



Liebe Tanzfreunde,

so schön die Fussball WM auch unser Gemeinschaftsgefühl stärken kann- ein aufgeblasenes Stück Leder, Vuvuzelas und Public Viewing mit Sonnenbrandgefahr sind nicht jedermanns Sache. Wie schön, dass es da wunderbare kulturelle Alternativen gibt, denn: der Tanz in NRW kennt kein „Sommerloch“ – allein ein Blick in unseren Tanzkalender NRW verspricht eine „Schöner Abend Garantie“. Doch dies ist erst der Anfang: Vorfreude vor Planungsstress- das Team der internationalen tanzmesse nrw freut sich auf das Fest zum Tanz- die **internationale tanzmesse nrw vom 25.-28.8.2010** in Düsseldorf. Keine reine Fachveranstaltung, sondern ein inspirierender Austausch mit Künstlern aus aller Welt und atemberaubende zeitgenössische Performance erwartet das interessierte Publikum. Ein Ereignis, das sich kein Kulturliebhaber entgehen lassen sollte. Alle Informationen zu diesem Highlight finden Sie unter: www.tanzmesse-nrw.com

Und was sonst noch in den kommenden 2 Monaten die NRW Bühnen bewegt, erfahren Sie wieder gebündelt und im praktischen Hosentaschenformat ab nächster Woche. Dann erscheint erneut unsere Druckversion des Tanzkalenders NRW für die Monate Juli / August.

Im Folgenden haben wir für Sie wieder die aktuellen Informationen für und aus der Tanzszene zusammengestellt- wir wünschen viel Spaß beim Lesen, Entdecken und Weiterleiten!

IN EIGENER SACHE

Workshop / Fortbildungsseminar: Wie kann ich die internationale tanzmesse nrw für meine Arbeit nutzen?



Veranstaltet in Kooperation mit: iDAS NRW findet am Dienstag, den 29. Juni 2010, 11.00 – 15.00

Uhr ein Workshop in englischer Sprache für selbständig arbeitende Tänzer/innen, Tanzpädagoginnen, Choreographen/innen und Tanzmanager/innen statt, der sich in erster Linie an all diejenigen richtet, die die internationale tanzmesse nrw strategisch optimal für ihre Arbeit nutzen möchten. Es sind noch Plätze frei. Anmelden können Sie sich direkt unter: info@lb-tanz.de
Das Anmeldeformular finden Sie unter: <http://www.lb-tanz.de/downloads/flyerSemJuni2010.pdf>

Internationale tanzmesse nrw

In wenigen Wochen ist es endlich wieder soweit: Die zeitgenössische Tanzwelt kommt nach Nordrhein-Westfalen! Das komplette Programm der vom 25.-28.8.2010 in Düsseldorf stattfindenden internationalen tanzmesse nrw können Sie unter folgendem Link einsehen:



<http://www.tanzmesse-nrw.com/pages/downloads/brochure2010.pdf>

Zur Pressekonferenz am Mittwoch, den 30. Juni um 11:00h im Vestibül (Untergeschoss) des NRW-Forum Kultur und Wirtschaft, Ehrenhof 2, 40479 Düsseldorf in Anwesenheit der Partner und Förderer der Tanzmesse Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff (Staatssekretär für Kultur in Nordrhein-Westfalen), Hans-Georg Lohe (Kulturdezernent Düsseldorf),

Regina Wyrwoll (Kunststiftung NRW) und dem Team der Tanzmesse, können Sie sich noch bis zum 28. Juni anmelden: kümpel@tanzmesse-nrw.com bzw. Tel: +49 (0)221-226 5753

HOCHSCHULE UND WISSENSCHAFT

TANZINSCHULEN auf Masterebene studieren

Zur Verbesserung der tanzpädagogischen Qualifikation wird in Köln in Kooperation zwischen der Deutschen Sporthochschule und der Hochschule für Musik und Tanz das Master-Modul „Tanz in Schulen“ entwickelt. Dieses explizit auf Schulen ausgerichtete Modul wird in den künstlerischen Masterstudiengängen „Tanzkultur V.I.E.W.“ (DSHS Köln) und „Tanzpädagogik“ (HfMT) verankert.

Das Qualifizierungskonzept wird zusammen mit weiteren Kooperationspartnern entwickelt, da eine Anbindung an die zeitgenössische tanzkünstlerische Praxis, insbesondere in NRW mit seiner aktiven Tanzlandschaft, von großer Bedeutung ist.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Nana Eger, Am Sportpark Müngersdorf 6, 50933 Köln, Tel.: 0221-4982-2820 /-3630, Fax: 0221-49822620, n.eger@dshs-koeln.de www.hfmt-koeln.de sowie www.dshs-koeln.de

Masterstudiengang Tanzwissenschaft – Neuer Studiengang an der HfMT Köln

Zum Wintersemester 2010/11 wird an der Kölner Hochschule für Musik und Tanz der Masterstudiengang Tanzwissenschaft eingeführt.

Der MA Tanzwissenschaft bietet in direkter Kooperation mit dem Deutschen Tanzarchiv Köln und im Kontext der Ausbildung von Tänzern und Tänzerinnen ein vertiefendes, forschungsorientiertes und herausforderndes Studium der Tanzwissenschaft an. Köln ist damit nicht nur einer der wenigen Orte in Deutschland, in denen man Tanzwissenschaft als eigenständiges

Fach studieren kann, sondern der 4-semestrige MA-Studiengang zeichnet sich hier auch durch ideale Möglichkeiten des historischen Forschens aus und fördert zugleich den Transfer zwischen Theorie und Praxis. Bewerbung für den MA-Tanzwissenschaft bis zum 01.07.2010 (für das Wintersemester 2010/11) bitte senden an:

Studiensekretariat der Hochschule für Musik und Tanz Köln
Unter Krahenbäumen 87
50668 Köln

Weitere Informationen u.a. zu den Zulassungsbedingungen und Bewerbungsverfahren finden Sie unter: www.hfm-koeln.de

Intuitive Music, Dance and More: Internationale Akademie mit Markus Stockhausen (Musik) und Emilia Sintoni (Tanz)

Ein einmaliges Projekt, das vom 13.-17. Oktober 2010 in der Bundeskunsthalle Bonn ausgerichtet wird, richtet sich an Tänzer und Musiker: Ein Improvisationsworkshop mit Markus Stockhausen (Musik und Leitung), sowie Emilia Sintoni (Tanz). Ziel dieser Akademie ist es, auf kreative Weise Musiker und Tänzer zusammenzuführen und eine künstlerische Symbiose zu erarbeiten, die in einer Abschlussaufführung präsentiert wird. Es geht um einen ganzheitlichen Ansatz, der keinen üblichen Normen bestimmter Stilistiken unterliegt. Gerade in der heutigen Zeit scheint es angebracht geistig-künstlerische Impulse zu geben. Kreativität, Phantasie, Spontanität, die Entwicklung bewusster Wahrnehmung und Ästhetik stehen im Vordergrund. Als Grundlage werden verschiedene Techniken und Strukturen der Improvisation erarbeitet. Anmeldeschluss: 30.08.2010. Bewerben können sich Musiker/Tänzer, die sich in einem Studium befinden, die ein Studium abgeschlossen haben oder Profis.



Vorraussetzung ist eine gute Beherrschung des Instrumentes / der Stimme / des Körpers / Kenntnis verschiedener Tanztechniken. Mehr unter: www.intuitive-music-and-more.com

PUBLIKATIONEN

Survivalkit für freie Theater- und Tanzschaffende erschienen



Wie überleben Freie Theater und Freie Tanztheater? Es gibt Bücher, die haben für ihre Leser den Stellenwert einer Bibel. Dass ihr Gedrucktes ein Leitfaden fürs Leben, zumindest aber für das berufliche Dasein wurde, können allerdings nur wenige Autoren für sich in Anspruch nehmen. Abgesehen von technischen Manuals sind solche Standardwerke vereinzelt in der Werbebranche oder in der schreibenden Zunft auffindbar und die "Freien Theater" zählen auch zu diesen Glücklichen. Die neue Auflage berücksichtigt nicht nur allfällige Gesetzesänderungen, sondern hat sich auch mit der besonderen Problematik der Tänzerinnen und Tänzer beschäftigt. Diese Beschäftigung ist noch nicht abgeschlossen und beansprucht auch keine Vollständigkeit. Trotzdem informiert "Survival Kit Freies Theater und Freier Tanz" in 8. Auflage umfassend über alles, was für freie Theater- und Tanzarbeit wichtig ist: Recht, Versicherungen, Steuern, Finanzen, Organisation. Mit aktuellen Informationen über Arbeitsrecht, Sozialversicherung, Rechtsformen, Betriebswirtschaft und Netzwerke ist das Handbuch unerlässlich für Theaterprofis und alle, die es werden wollen.

Stefan Kuntz:

Survival Kit Freies Theater und Freier Tanz, Hg.: Bundesverband Freier Theater e.V., Hannover Mai 2010.

8. völlig überarbeitete Auflage, 454 Seiten, broschiert, 28 Euro.

Zu bestellen bei:

Bundesverband Freier Theater c/o LaFT, Niedersachsen laft@laft.de, Fax: 0511-3530169.

ISBN 978 – 3-935486-16-3 Buch

ISBN 978 – 3-935486-18-7 E-Mail-Anhang

ISBN 978 – 3-935486-17-0 CD-ROM

Die digitale Version zum Preis von 14,28 € (incl. Versand) gibt es nur bei Stefan Kuntz, Künstlerberatung, Mutzer Str. 43, 51467 Bergisch Gladbach, Telefon 02202 -70 88 70, info@kuenstlerrat.de, www.kuenstlerrat.de/survival.htm

THEATER AKTUELL

Nachruf auf den Tod von Kazuo Ohno



Am 1. Juni 2010 starb Kazuo Ohno, ein Mitbegründer des japanischen Butoh Tanzes im Alter von 103 Jahren.

Butoh, was so viel wie "Tanz der Finsternis" bedeutet, entstand nach dem zweiten

Weltkrieg in Japan als Antwort auf den westlichen Modernen Tanz. Seine Wurzeln liegen nichtsdestotrotz im modernen Ausdruckstanz, aber auch im Flamenco und Capoeira. Ausdrucksstarke Mimiken in weiss-geschminkten Gesichtern und langsame Bewegungen sind wesentliche Charakterzüge des Butoh.

Geboren 1906 als Sohn eines Fischers, fand Kazuo Ohno mit über 40 Jahren relativ spät zum Tanz, war zunächst Sportlehrer und setzte sich nach einer Begegnung mit Harald Kreutzberg, einem Schüler Mary Wigmans, mit dem Modernen Tanz auseinander und gründete 1949 sein Kazuo Ohno Dance Studio in Japan. Tänzerisch aktiv bis ins hohe Alter, brachte er den Butoh auf die internationalen Bühnen und inspirierte so viele zeitgenössische Choreographen der Gegenwart.

Die internationale tanzmesse nrw widmete dem Künstler 2008 eine Ausstellung.

Mehr über Kazuo Ohno und sein Lebenswerk unter:

www.kazuohnodancestudio.com

Pina Bausch. Getanzte Augenblicke der Fotografin Ursula Kaufmann in Duisburg

Unter dem Titel "Pina Bausch. Getanzte Augenblicke" zeigt die cubus kunsthalle in Duisburg Fotografien der bekannten Künstlerin Ursula Kaufmann. Die Ausstellung wurde aus dem Kunstforum Pan übernommen und geht im Anschluss von der Kulturhauptstadt Ruhr 2010 in die Kulturhauptstadt

Istanbul. Duisburg ist damit die Vernetzung und die Verbindung beider Kulturmetropolen gelungen.

Die Essener Fotografin Ursula Kaufmann arbeitet seit mehr als zwei



Jahrzehnten eng am Thema Tanztheater. Niemand prägte dieses Thema so eindrucksvoll wie sie. Ein absolutes Highlight stellen die Fotografien dar, die Pina Bausch unvergesslich bei ihrer Arbeit zeigen. Getanzte Augenblicke, die das flüchtige des Tanzes festhalten. Mit dem 1998 herausgegebenen und längst vergriffenen Bildband über die Arbeit von Pina Bausch, die sie über viele Jahre intensiv begleitet hat, machte sie sich einen Namen. Die Ausstellung gibt einen Einblick in diese Arbeit und zollt gleichsam der 2009 verstorbenen Pina Bausch gebührende Ehre, indem Sie den verflüchtigten Augenblick zur Ewigkeit verhilft.

Ursula Kaufmanns Fotografien zeichnen sich durch eine hohe, Ihr eigene Farbintensivität aus. Diese unterstreicht die Expressivität der sich in Bewegung befindenden Figuren.

"Getanzte Augenblicke – Pina Bausch in der Fotografie von Ursula Kaufmann"

Kurator: Stephan A. Vogelskamp

cubus Kunsthalle, duisburg

Friedrich-Wilhelm-Str. 64

47051 Duisburg

29.05. – 31.07.2010, Mi. – So., 14.00 – 18.00 Uhr

www.cubus-kunsthalle.de

Stiftung TANZ – Gründung eines Transition Zentrum Deutschland

Seit kurzem gibt es die Stiftung TANZ – Transition Zentrum Deutschland. Die Stiftung, deren Geschäftsstelle von Tanzplan Deutschland gefördert wird, dient ausschließlich und unmittelbar dem gemeinnützigen Zweck der ideellen und materiellen Förderung von Tanzschaffenden, also Tänzern während der Ausbildung, der Karriere und insbesondere beim Übergang nach Beendigung der aktiven tänzerischen Laufbahn in einen neuen Beruf (= Transition). Transition ist im Berufsleben von Bühnentänzern unvermeidlich. Tänzer müssen sich nach einer relativ kurzen aktiven Zeit auf der Bühne beruflich neu orientieren. Jeder professionelle Tänzer wird daher mit Umschulung und Weiterbildung konfrontiert. Tanzen ist mehr als nur ein Job. Für einen Tänzer bedeutet sein Beruf: Berufung. Er definiert sein Leben und seine Person über das Tanzen. Die frühe Ausbildung vom Kindesalter an, die körperlichen Höchstleistungen und die Intensität des Tanzens bestimmen ganz und gar den künstlerischen Alltag des Tänzers und bieten nur geringe Möglichkeiten einer frühzeitigen Orientierung auf einen zweiten Beruf.

Und so bestimmen während und am Ende der Karriere oft Zweifel, Unsicherheit und große Leere das Leben des Tänzers. Was kommt danach? Wer hilft im Dschungel der Institutionen und Paragraphen? Wo gibt es Hilfe, Unterstützung, Begleitung, Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für einen erfolgreichen Transition-Prozess? Wo gibt es Hilfe bei tanzbedingten sozialen Härten und Altersarmut? Wie lässt sich als freischaffender Künstler, der oft nicht einmal vom Sozialversicherungssystem erfasst ist, eine berufliche Neuorientierung finanzieren? Wie lässt sich ein Studium finanzieren?

Den Bedarf erkennend initiierte die AG „Transition und soziale Aspekte“ des Dachverband Tanz – Ständige Konferenz e.V., unterstützt vom Fonds Darstellende Künste, die Projektstudie „Modellentwicklung Transition Zentrum

Tanz Deutschland“ (erschieden im März 2008). Als nächster Schritt erfolgte mit Unterstützung von Tanzplan Deutschland ein Workshop mit den für Transition relevanten Ministerien und Institutionen. Damit nahm die Gründungsinitiative eine Handlungsempfehlung der Enquête-Kommission „Kultur in Deutschland“ auf, die mit Bezug auf die Studie die Errichtung einer entsprechenden Transition Stiftung empfiehlt (BT-D.16/7000, S. 321).

Stiftung TANZ – Transition Zentrum Deutschland, Kollwitzstraße 64, 10435 Berlin. Tel. 0172-3618616, E-Mail: StiftungTanz-Transition@gmx.de

Bestrebungen zur Etablierung eines Nationalen Tanzbüros / Informationszentrum für den Tanz in Deutschland

Seit Jahren sucht die Tanzszene nach einer bundesweiten und übergreifenden Vernetzung, um den Tanz in seiner Sichtbarkeit zu stärken. Die Formierung des Dachverbandes Tanz Deutschland / Ständige Konferenz Tanz und des Bundesverbandes Tanz in Schulen sind Zeichen dafür. Mit Tanzplan Deutschland wurde gleichzeitig deutlich, welche politische Wertschätzung durch kompetente, länderübergreifende Initiativen für den Tanz zu erreichen ist. Im Rahmen des Tanzkongresses Hamburg 2009 luden Tanzplan Deutschland, Dachverband Tanz Deutschland und die Gastgeber rund 40 Experten aus Netzwerken und Institutionen der Darstellenden Künste sowie aus der Kulturpolitik ein, um die Notwendigkeit, Aufgaben und Wirkungsweise einer bundesweit agierenden Struktur für den Tanz zu diskutieren. Deutlich wurde, dass dieses „Nationale Tanzbüro“ die Protagonisten des Tanzes, ihre Projekte sowie die Arbeit der Produktions-, Spiel- und Ausbildungsorte in den Städten und Ländern unterstützen und in engem Austausch mit den regionalen Tanzbüros und den Tanzverbänden agieren soll. Angestrebt ist ein gemeinschaftliches Handeln zur

Stärkung des Tanzes, das keinesfalls die bereits vorhandene Förderung der künstlerischen Produktion und der kulturellen Breitenarbeit auf regionaler Ebene ersetzen kann und soll.

Ein aktueller Text und ein Schaubild finden sich unter

www.dachverband-tanz.de,
www.tanzplan-deutschland.de
www.tanzkongress.de

Weitere Informationen und Kontakt:

Dachverband Tanz Deutschland, Michael Freundt, Tel. 030 / 791 16 92, m.freundt@dachverband-tanz.de

Datenerhebung zu den öffentlichen Ausgaben im Bereich des professionellen Tanzes in Deutschland 2004-2009

Tanzplan Deutschland hat eine Datenerhebung der öffentlichen Ausgaben im Bereich des professionellen Tanzes in Deutschland in den Jahren 2004-2009 gestartet. Die vorhandenen Statistiken zur Frage der öffentlichen Finanzierung von Kunst und Kultur behandeln schwerpunktmäßig den Bereich „Darstellende Kunst bzw. Theater / Musik“, dem der Tanz untergeordnet wird. Es gibt bisher keine nur für den Tanz ausgewiesenen Informationen über öffentliche Fördermittel. Mit der Website zu den Förderinstitutionen im Tanzbereich www.tanzfoerderung.de hat Tanzplan Deutschland, die Initiative der Kulturstiftung des Bundes, einen ersten Schritt getan, um den Zugang zu Informationen zu erleichtern. Auf der Internetseite sind alle relevanten Projektförderungen auf Landes-, Bundes- und Europaebene für Tanz aufgeführt. Hier wird die Frage beantwortet: Wer fördert was?

Die Datenerhebung ergänzt die gestellte Frage um das „wie viel“. Diese ergänzenden Informationen sollen ebenso der Bestandsanalyse wie der Grundlage für die (Weiter-)Entwicklung von lokalen, regionalen und bundesweiten Tanzförderkonzepten dienen. Denn gerade angesichts der wachsenden Finanzierungsnot der öffentlichen

Kulturhaushalte gewinnen wirkungsvolle Förderstrategien an Bedeutung.

Im Mittelpunkt der Erhebung, die sich an Förderinstitutionen des Bundes, der Länder und vor allem der Kommunen richtet, stehen dabei folgende Fragen: Wie hoch sind die aus allgemeinen Haushaltsmitteln für den Bereich Tanz zur Verfügung gestellten finanziellen Ressourcen, und wie haben sich diese in den vergangenen 6 Jahren entwickelt? Auf welche Förderkategorien konzentrieren sich die zur Verfügung gestellten Mittel? Wie verteilen sich die Ausgaben für den Tanz auf Bund, Länder und Kommunen? Die Datenerhebung wird im Januar 2011 von Tanzplan Deutschland in seiner Abschlusspublikation veröffentlicht.

Kontakt:

Tanzplan Deutschland e.V.
Barbara Schindler
Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Paul-Lincke-Ufer 42/43
10999 Berlin
Tel. 030 695797-13
Fax. 030 695797-19
www.tanzplan-deutschland.de

Auflösung der Kölner Tänzerinitiative

Am 5. Mai 2010 wurde in der Jahreshauptversammlung des Kölner Tänzerinitiative e.V. nach 13 Jahren dessen Auflösung beschlossen. Nachdem sich nur zwei Kandidatinnen zur Bildung eines neuen Vorstands zur Wahl gestellt hatten, wurde die Auflösung des Vereins im zweiten Wahlgang mit der erforderlichen Dreiviertelmehrheit entschieden. Als Konsequenz dieser Entscheidung wird auch das Festival TANZhautnah in Zukunft nicht mehr stattfinden. Der frisch geschiedene Vorstand blickt auf gelungene Festivals, aufregende und zum Teil aufreibende politische Entwicklungen und eine erfolg- und arbeitsreiche Zeit zurück.

Der Kölner Tänzerinitiative e.V. war nicht nur Informationsplattform und Veranstalter des Festivals TANZhautnah sondern setzte sich auch intensiv auf politischer Ebene für die Belange der freien Tanzschaffenden Kölns ein, u.a. wurde die Diskussion um ein Tanzhaus im Rahmen

des TANZhautnah Festivals 2006 wieder angestoßen. Es wurden im Verlauf der letzten vier Jahre in Zusammenarbeit sowie im Auftrag des Kulturamts Immobilien gesucht, Machbarkeitsstudien und ein Konzept für ein Tanzhaus erstellt sowie eine mögliche Programmplanung ausgearbeitet. Desweiteren setzte sich der Verein für das Installieren eines Tanzförderkonzepts ein.

AUSSCHREIBUNGEN

CALL FOR ENTRIES Atelier – experimental platform for the arts @ PACT Zollverein

Mit der Reihe ATELIER stellt PACT Zollverein jungen Künstlern aller Genres regelmäßig einen Abend lang Freiräume zur Präsentation, Skizzierung und Reflexion ihrer aktuellen Arbeiten zur Verfügung. Das ATELIER sucht den intensiven Austausch der Künstler untereinander ebenso wie den Dialog mit einem neugierigen Publikum. Zur Bewerbung eingeladen sind sowohl abgeschlossene Projekte als auch solche, die sich noch in der Entwicklungsphase befinden. Die nächste Möglichkeit, sich für die Reihe ATELIER bei PACT Zollverein zu bewerben:

ATELIER SEPTEMBER: Freitag, den 3. September 2010. Bewerbungsfrist: Dienstag, der 29. Juni 2010 (Poststempel)

Nähere Details bei:

Projektleitung

Isa Köhler

Fon: +49(0)201.289 47 24

isa.koehler@pact-zollverein.de

Residenzen 2011 bei PACT Zollverein Essen

PACT Zollverein vergibt von Januar bis Juni 2011 Residenzen zur Erarbeitung künstlerischer Projekte und Produktionen. Das Residenz-Programm steht professionellen Kunstschaaffenden aus dem In- und Ausland offen, die in den Bereichen Tanz, Performance, Medienkunst oder Musik arbeiten. Die Residenzen werden individuell

besprochen und beinhalten einen Arbeitsraum, Unterkunft in einer Gästewohnung sowie eine finanzielle Unterstützung in Form eines wöchentlichen Stipendiums und der Übernahme der Reisekosten. Zudem werden in Absprache und je nach Bedarf unterschiedliche Formen der Produktionsbegleitung in den Bereichen Dramaturgie, Technik, Projektmanagement sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit angeboten.

Die Bewerbung sollte beinhalten:

- ausgefülltes Bewerbungsformular (zu finden unter: www.pact-zollverein.de → Arbeitsfelder → Residenzen)
- kurzes Motivationsschreiben in englischer Sprache
- Projektbeschreibung
- 10-zeilige Zusammenfassung der Projektbeschreibung in englischer Sprache
- Lebensläufe aller am Projekt beteiligten Personen in englischer Sprache
- eine DVD / CD-ROM eigener Arbeiten

Einsendeschluss: 30. Juni 2010 (Es gilt das Datum des Poststempels.)

Bewerbungen per Post bitte an:

PACT Zollverein
Residenzen 1 / 2011
Katharina Charpey
Bullmannau 20 a
D-45327 Essen

Weitere Informationen:

Katharina Charpey
Tel: +49 (0)201.289 47 12
Fax: +49 (0)201.289 47 01
katharina.charpey@pact-zollverein.de

3-wöchiges Residenzprogramm in Mecklenburg-Vorpommern

schloss bröllin e.V. bietet für das Jahr 2011 Künstlergruppen aus dem In- und Ausland für die Entwicklung von Tanz-, Theater-, Performance und interdisziplinären Projekten einen projektbezogene Förderung in Form eines unterstützten Arbeitsaufenthaltes für maximal drei Wochen. Dies beinhaltet: zur Verfügung Stellung entsprechender

Arbeitsräume incl. Unterkunft und Catering, Rückerstattung der Fahrtkosten innerhalb Deutschlands sowie individuell zu regelnde Unterstützung zur Erarbeitung von künstlerischen Produktionen.

Diese Residenz wird gefördert über das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Schloss Bröllin – international art research location ist ein 800 Jahre altes Gut, nahe der Kreisstadt Pasewalk, das mit 45.000 qm Grundfläche, mehreren Produktionsräumen und Studios sowie Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten ideale Voraussetzungen für kurz- und längerfristige Aufenthalte zum Proben, Experimentieren, Trainieren und Entspannen sowie für Workshops und Tagungen bietet.

Dem Bewerbungsformular – zum Downloaden unter <http://broellin.de/ausschr.htm> – sollte eine ausführliche Projektbeschreibung, Vita, sowie eine DVD eigener Arbeiten beigelegt werden.

Bewerbungen und Infos unter:
schloss bröllin e.V., Katharina Husemann,
17309 Fahrenwalde, Bröllin 3, Tel.
039747-5650-0, Fax –5650-11,
Berlin Büro, Tel.& Fax 030-440 555 66
kata.huse@broellin.de
www.broellin.de

Bewerbungsschluss: 15. Juli 2010

Choreographenwettbewerb No Ballet

In den letzten vier Jahren hat sich "no ballet" mit insgesamt fast 1000 Bewerbungen aus über 50 Nationen sogar weltweit zur festen Größe der internationalen

Tanzszene entwickelt.

Jeweils drei aufregende und spannende Tage lang erfüllten um die 100 TänzerInnen und ChoreographInnen das Theater im Pfalzbau mit Leben, Schweiß und Leidenschaft und boten dem Publikum, den Juroren und den Medien Modernen Tanz auf höchstem Niveau.



Darum veranstaltet das Ludwigshafener Theater im Pfalzbau vom 07. bis 09. Oktober 2010, erneut nach der Idee und dem künstlerischen Konzept der Choreographin Juliane Rößler, nun den 5. Internationalen Choreographie-Wettbewerb Ludwigshafen 2010 "no ballet".

Anmeldeschluss für die Teilnahme am Wettbewerb als Choreograph/in ist der 18.07.2010. Anmeldeformulare und weitere Infos unter:

www.no-ballet.com

Fonds Darstellende Künste fördert 45 Projekte Freier Gruppen aller Sparten der darstellenden Künste mit 567.900 Euro

Mit der Konzeptionsförderung, die 2008 erstmals vom Fonds Darstellende Künste vergeben wurde, sollen professionelle Spitzenensembles des freien Theaters und Tanzes bessere Rahmenbedingungen und Planungssicherheiten für ihre künstlerische und strukturelle Profilierung für einen Zeitraum von drei Jahren erhalten. Voraussetzung für die Förderung des Fonds sind Komplementärfinanzierungen durch die Kommunen und die Länder, die damit bekräftigen, die wichtige künstlerische Arbeit freier Tanz- und Theaterschaffender nachhaltig zu stärken und zu würdigen. Nächster Abgabeschluss für Einzelprojektförderungen ist der 1. August 2010. Weitere Informationen auf der Website:

www.fonds-daku.de

LOFFT Leipzig: Produktionsplätze 2011

Das LOFFT – Produktionszentrum für Freies Theater in Leipzig – ist Plattform für zeitgenössisches Theater, Performance und Tanz in Sachsen. Hier werden Projekte von regional und überregional agierenden Partnern entwickelt und präsentiert. Das Tanz- und Theaterhaus ist ein Ort, an dem die Leipziger freie Szene und ihr Publikum in unmittelbarem Kontakt mit neuen Entwicklungen selbstständig produzierter, professioneller

Theaterkultur kommen. Für die Spielzeit 2011 werden künstlerische Partner für 6 Neuproduktionen, die im LOFFT entstehen, zur Premiere kommen und dort 6-10 Vorstellungen haben. Die Ausschreibung für Projekte, die mit besonderem thematischen oder personellen Bezug zur Stadt Leipzig entstehen, hat die Abgabefrist 15. August für Projekte in der zweiten Jahreshälfte. Der gesamte Ausschreibungstext und die benötigten Formulare zur Einsendung stehen unter folgendem Link für Sie zum Download bereit:

www.lofft.de/web/lofft.php?nr=37

11. Deutsches Kinder- und Jugendtheater-Treffen „Augenblick mal! 2011“

Das Deutsche Kinder- und Jugendtheater-Treffen „Augenblick mal!“ ist die nationale Biennale des deutschen Kinder- und Jugendtheaters und findet 2011 zum elften Mal in Berlin am Theater an der Parkaue, Junges Staatstheater Berlin, statt. Das Festival ist nicht nur Leistungsschau der Kinder- und Jugendtheater-Szene, sondern gleichzeitig auch Treffpunkt für die Macherinnen und Macher des Kinder- und Jugendtheaters in Deutschland und für eine Vielzahl von ausländischen Gästen. Mit dem Deutschen Kinder- und Jugendtheater-Treffen soll die Qualität des Theaters für Kinder und Jugendliche entwickelt und gestärkt werden, indem eine Auswahl von herausragenden aktuellen Inszenierungen aus Deutschland als Beispiele für das Selbstverständnis eines Theaters für Kinder und Jugendliche gezeigt und diskutiert und die Ergebnisse aus Präsentation und Diskussion dokumentiert und veröffentlicht werden.

Die Auswahl für das Festival erfolgt durch zehn Experten (Kuratorinnen und Kuratoren) aus verschiedenen Regionen Deutschlands, die das Theater für Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen professionellen Blickwinkeln betrachten. Die Vorschläge können bis 31. Oktober 2010 in ein Online-Formular unter www.kjtz.de eingetragen werden. Dort wird auch die aktuelle Vorschlagsliste veröffentlicht.

WISSEN WAS SICH BEWEGT

www.lb-tanz.de

Bitte werfen Sie auch wieder einen Blick in unseren Tanzkalender NRW!

GZT Mitglieder werben – weitersagen – Newsletter empfehlen:

www.lb-tanz.de/gzt

Sie möchten Ihre Termine und News aus dem professionellen Bühnentanz für Nordrhein-Westfalen veröffentlichen? Sie möchten Ihr Training für professionelle Tänzer im Tanzkalender NRW zugänglich machen? Senden Sie eine E-Mail an Patricia Kaschuba:

patricia@lb-tanz.de



Immer up to date: Unsere **Tanznews** können Sie auch **als RSS Feed** abonnieren:

www.lb-tanz.de/pages/?feed=rss2



Noch schneller wissen was sich bewegt- das nrw landesbuero tanz **twittert!**

www.twitter.com/lbtanz

iGoogle:



YouTube:



Facebook:

